



## **Laryngitis**

Kehlkopfentzündung, Pseudokrupp

### **Erreger:**

Parainfluenzaviren, RS Viren, Rhinoviren, Adenoviren, Coronaviren

### **Übertragung:**

Durch direkten Kontakt und Tröpfcheninfektion wie bei Atemwegsinfekten typisch

### **Epidemiologie:**

Im Herbst und Winter epidemisch auftretende obere Atemwegsinfektion besonders bei Kleinkindern und Säuglingen. Die Erkrankung ist sehr häufig.

Schulkinder und Erwachsene zeigen Heiserkeit, Halsschmerzen und ev. Husten

### **Verlauf:**

Durch Entzündung und Schwellung der Schleimhaut im Bereich des Kehlkopfes kommt es zu Heiserkeit und bei Kleinkindern und Vorschulkindern auch zu Einengung des Luftstroms.

Es tritt ein lauter, bellender Husten mit einem ziehenden Einatemgeräusch auf (Stridor)

Die Symptome werden als Pseudokrupp (falscher Krupp) bezeichnet, da vor Einführung der Diphtherie-Impfung vor Jahrzehnten die Kehlkopfdiphtherie (Krupp) ähnliche Symptome zeigte.

Der Höhepunkt der Symptome zeigt sich meist in der ersten oder zweiten Nacht der Erkrankung, dann treten die weniger spektakulären Symptome wie locker sekretreicher Husten und Schnupfen in den Vordergrund.

### **Komplikationen:**

Die Atemnot kann unbehandelt zu Sauerstoffmangel führen

### **Verwechslungen:**

Bei ungeimpften Kindern muß man besonders an die Epiglottitis (Kehldeckelentzündung) durch *Haemophilus influenzae* denken, ein lebensgefährliches Krankheitsbild, das intensivmedizinische Therapie im Krankenhaus erfordert.

Auch Pertussis (Keuchhusten) kann ähnlich klingen und ist wesentlich gefährlicher als die Laryngitis, aber auch im Impfplan enthalten und kommt bei geimpften Kindern praktisch nicht vor.

### **Schwangerschaft:**

Keine spezifischen Risiken, bei Erwachsenen zeigt die Erkrankung Heiserkeit, Husten

### **Diagnose:**

Anhand des typischen Verlaufs

### **Therapie:**

Eine Ursachenbekämpfung ist nicht möglich, es werden die Symptome behandelt:

Kühle feuchte Umgebungsluft,

entzündungshemmende, abschwellende Medikamente wie Inhalation von Flixotide<sup>o</sup> oder Pulmicort<sup>o</sup> oder Rectopred<sup>o</sup> Zäpfchen.

Beim Pseudokrupp-Anfall Inhalation von kalter Luft am Fenster oder im Freien.

Besonders wichtig ist beruhigendes Einwirken auf das Kind, die Aufregung und das Gefühl der Atemnot verstärkt meist die Symptome.

Bei Atemnot ist Krankenhausbehandlung nötig (ev. Adrenalin, Cortison, Sauerstoff)

### **Prophylaxe:**

Es gibt keine Impfung, allgemeine Infektprophylaxe ist teilweise wirksam.

Bei Kindern, die bereits Pseudokrupp hatten, ist es sinnvoll, Inhalation bzw. Zäpfchen zu Hause vorzubereiten, die Erkrankung kann öfter auftreten.